

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 20 (1898)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn du noch eine Mutter hast.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann alinst du nicht,
Wie treu ihr Lieben dich umfasst,
Wie teuer dir ihr Angesicht.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann weisst du nicht,
Wie lang sie noch, der Erde Gast,
Gibt deinem Leben Halt und Licht.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann feire nicht
Und gön' ihr wohl ein Stündchen Rast,
Bevor ihrs einst an Kraft gebrech.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann klage nicht!
Du trägst nur halb des Lebens Last,
Bevor ihr Aug' im Tode bricht.

—v—

Wenn du nicht mehr die Mutter hast,
Dann murre nicht!
Wurf sie doch ab die letzte Last,
Und atmet frei im ew'gen Licht.

Wenn du nicht mehr die Mutter hast,
Dann zage nicht!
Fest bleibe dieses Schifflein Mast:
„Ich lasse euch ja Waisen nicht!“

—g—

Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses.

Von Dr. Hans Frohlich.

(Schluß)

hne Abwaschung der Kopfhaut ist es nicht möglich, dieselbe gesund, mithin auch die Haare in kräftigem Buce zu erhalten. Es herrscht ein Vorurteil im Publikum gegen das Waschen des behaarten Kopfsteiles, früher vielleicht unterstützt von beschränkten Arzten, und man bildet sich ein, dadurch Schnupfen, Rheumatismus, Augenentzündungen u. s. w. hervorruhen zu können. Wo allerdings kränkliche Menschen, verweichlichte Schwächlinge und neuralgisch-kramphafte Personen gemeint sind, da hat der Arzt das Gegenteil zu erwägen. Schwächlinge müssen allmählich am Kopfe abgehärtet, Verwöhnmungen derselben in zu warmer Kleidung, Wasserscheue u. s. w. nach und nach und mit Vorsicht in richtige Zustände übergeleitet werden. Wo die Kopfwaschung zumal Erkrankung zur Folge gehabt haben könnte, war nicht die Waschung, sondern die unverständige Weise schuld, indem man plötzlich damit und zwar mit kaltem Wasser begann, aber sich bei und nach der Waschung nicht richtig verhielt.

Wir bewundern das prächtige, ausdauernde Haar der Engländer und namentlich des weiblichen Geschlechtes in den besseren Ständen, und sind gerne geneigt, für eine nationale Eigenschaft zu halten; es ist aber vorzüglich die Folge ihrer ausgebildeten, die ausgezeichnete Gesichtsfarbe bedingenden Hautkultur, die sich auch mit größter Aufmerksamkeit auf den Reinheitsstand der behaarten Kopfhaut erfreut und in dem ersten aller Reinigungsmittel, der Waschung, besteht. Wer Gelegenheit hat, betrachte nur einmal unter den Haaren die Haut dieser Reinheits-Kulturmenschen; man verfolge die Linien ihrer Scheitel, wie klar, rein, schmucklos, frisch und geruchlos ist diese Haut, wie tritt jedes Haar wie ein glänzender Seidenfaden aus dem milchfarbigen Boden. Waschung der Kopfhaut, nicht des Haars allein, heißt der Grundsatz für alle, die ein schönes Haar erhalten wollen. Darin verfehlt es die Mädchen und Frauen mit dem oft so langen, dichten Haar in der Jugend und dem geborgten Schweiße im dreißigsten Jahre, daß sie das Haar zwar rein und blank halten, nicht aber die Kopfhaut ebenso behandeln, wie die Haut des Gesichtes und des Nackens, und es ist oft höchst naiv, wie sie selbst haarmuchsbesorrende Pomaden, in der Angst vor Zunahme des begonnenen Ausfalls ihres Haars, überstatisch oder in die gelösten Flechten und Schweißstränge einreihen, statt das Haar an seinem Ursprunge zu lüften und die entblößte Kopfhaut zu reinigen.

Wie soll über eine Waschung geschehen? Mindestens jede Woche einmal soll die Kopfhaut gewaschen werden. Dies geschieht am zweitwächigsten des Abends, wenn man nicht mehr ausgeht und die Nachtmäuse auf die Waschung folgen lassen kann. Es ist nämlich durchaus wichtig, daß die Haut alsdann nicht einer starken Verdunstung durch freie Luft ausgesetzt und auch nicht durch Eintrüpfen, Druck und Flechtung des Haars an der völligen

Austrocknung gehindert wird. Die Prozedur ist aber folgende: Man löst das Haar aus allen Fesseln und Einzwängungen der Frisur und kämmt es mit dem breiten Ende eines gewöhnlichen Frisierlammes naturwüchsigt zu beiden Seiten und am Hinterkopfe nieder. Ist auf diese Weise das Haar lang um den Kopf gestrahlt und gesäubert, dann wird es mit einer guten, nicht zu weichen, aber auch nicht zu harten, fetzlosen Bürste ausgebürstet, indem man auf der Kopfhaut jedesmal ansetzt und über sie fortstreicht, in die einzelnen, gesonderten Schweiße (Strahlen) niederbürstet und die später angegebenen Handgriffe dabei übt, die der Berrung vorbeugen. Ist dies geschehen und das Haar rein und blank, dann beginnt man die Waschung der Kopfhaut, indem man das Haar mit den Fingern auf der jedesmal vorzunehmenden Hautstelle zerflüstert und diese mit einem Stückchen Flanell, welches in lauwarmes Wasser getaucht und mit nicht scharfer Seife, am besten mit der bekannt sehr milden und hautreinigenden Olics Börishofener Formentilseife, abwechselnd mit Eigelb, also eine Woche einmal mit Seife, die andere Woche ebenfalls nur einmal mit Eigelb, bestrichen ist, sanft einreibt, bis ein leichter Schaum entsteht. So geht man weiter von Stelle zu Stelle, bis die ganze Kopfhaut abgefeist ist. Man soll sich daran gewöhnen, das Wasser nur sehr mäßig warm zu nehmen, daß es nicht das Gefühl der Kälte erregt, was für jeden Kopf individuell ist, und je mehr man sich des kalten Wassers bedienen kann, desto besser wird dieses zur Abhärtung der Kopfhaut und überhaupt der Gesundheit des ganzen Kopfes dienen. Ist nun die Einseifung oder Einschäumung mit Eigelb geschehen, dann hält man den Kopf über ein hinreichend großes Beden und läßt mit einem Schwamm, noch präziser mit einem Flanellappen, die Kopfhaut und das Haar völlig auswaschen. Hat man Seife gebraucht, so muß diese gänzlich aus dem Haar und der Haut entfernt und das Wasser so lange erneuert werden, bis es keine Seifenteile mehr zeigt. Nehm man Eigelb, welches vorher möglichst von Eiweißbeimischung befreit sein muß, so ist es solange zu waschen, daß die Haare nichts Klebendes vom Eigelb behalten, aber noch weich und sanftig anzu fühlen sind. Nun beginnt das Abtrocknen, zunächst der Kopfhaut, dann der Haare, ohne heftige Reibung und Berrung, mit einem weichen Handtuch, aber schnell und bis zu möglichster Trockenheit. Eine sanft aufgesetzte, nicht fettige Bürste, die man zu diesem Zwecke am besten doppelt besitzt, um die feucht gewordene durch eine andere, trockne nötigenfalls zu ersetzen, hilft nun das Haar noch mehr zu trocken, welches jetzt mit einem weiten Kamm noch einmal gehörig ringsum nach unten gekämmt und gestrahlt, dann bis zum späteren Niederklegen lang im natürlichen Falle hängen gelassen wird, während der Kopf selbst als Bedeckung nur einen leichten Schleier erhält, den man einfach und nicht doppelt eingeschlagen über den Kopf schlägt und unter dem Kinn sanft einschürzt. Sind die Haarschweiße nunmehr unter Vermeidung aller freien und Zugluft in einem geschützten, aber auch im Winter nicht zu heißen Zimmer getrocknet, dann werden sie ohne Band, Flechtung und Wicklung locker in eine Lage geschrötert oder umgeschlagen, daß ein Nachthäubchen sie festhält, wenn man sie über Nacht nicht hängen lassen will, was, wie es in England so oft geschieht, den Haaren ebenso wohlthätig ist, wie einem Lästertiere die Ausspannung aus dem Gesicht oder einem Gefangenen die zeitweise Abnahme der Fesseln.

Nun beginnt am andern Morgen die Haarwäsche nach der kosmetisch und diätetisch richtigen Weise. Hatte man am Abend vorher mit Seifenwasser gewaschen, so ist es bei fühlbar fetzolem, spröde anzuflösendem, nicht glänzendem Haar als erstes, daß die Seife nicht ganz ausgeschäuft worden ist, erlaubt, ein sehr wenig Mandelöl oder gute Pomade anzubringen, welche aber zuvor zwischen beiden Hohlhänden völlig zerteilt und dann von den nur eben fettigen Handflächen auf Kopfhaut und Haar sanft übertragen wird, so daß das Haar nicht fettig, sondern nur mäßig glänzend erscheint. Natürlich fettiges Haar bedarf keiner Pomade, auch das bei der Waschung benutzte Eigelb läßt die Haare immer weich und geschmeidig. Wer diese Waschung der Kopfhaut und Haare regelrecht und gewohnheitsmäßig ausführt, wird es nicht bereuen, sich dieser kleinen Unbequemlichkeit zu Gunsten

der Verschönerungskunst unterworfen zu haben und durch ein schönes, kräftiges, glanzvolles und ausdauerndes Haar belohnt werden.

Die Königin von Italien als Landes-mutter.

Die Königin von Italien hat sich entschlossen, der heitersfähigen weiblichen Jugend der italienischen Hauptstadt eine Spende wieder zu schaffen, die ihr seit der Befreiung des Königstaates entzogen war. Es stand nämlich bis zum Jahre 1870 in Rom eine kirchliche Brüderlichkeit, welche alljährlich 150 unbefohlenen Mädchen aus der Hauptstadt eine Mitgift von je 30 Dukaten zuerteilte. Die so Beschenkten, die aber nicht das Geld, sondern nur eine Anweisung auf diese Summe für den Fall ihrer Verheiratung erhielten, veranstalteten darauf am ersten Ostermontag (am Rosenmontag) einen feierlichen Umzug durch die Hauptstraßen Roms, wobei in weißen Kleidern und langen, bis zu den Füßen herabwollenden Schleier einherhüpften und rechts am Gürtel die Anweisung auf die 30 Dukaten trugen. Dieser Zug der Heitersfähigen wurde begreiflicherweise von allen heitersfähigen jungen Männern mit größter Spannung erwartet und selten verging ein Vierteljahr, ehe nicht alle 150 Mädchen ihre Mitgift von der frommen Brüderlichkeit in Empfang nehmen konnten.

Die für die jungen Italienerinnen so wertvolle Sitte, die also seit 27 Jahren in Wegfall gekommen war, wird nun von der Königin Margerita wieder hergestellt werden; nur soll es keine kirchliche Brüderlichkeit mehr sein, welche die Mitgift verteilt, sondern eine Gesellschaft der vornehmsten Frauen Roms, wobei die Königin aus ihren eigenen Mitteln allein für 75 Mädchen die Mitgift spenden will.

Neues vom Büchermarkt.

Ein Appell an die Mütter ist die soeben im Druck erschienene Broschüre von Alb. Fleiner, betitelt: Ein Wort über volkskünstliche Kunst! Ansprache, gehalten in der Pestalozzigeellschaft in Zürich (Verlag von Karl Hennel u. Co., Zürich und Leipzig). Ladenpreis 75 Cts. Die kleine Schrift enthält heitergewisse Winke zur Pflege des künstlerischen Sinnes beim heranwachsenden Geschlecht und stellt sich in den Dienst einer wahrhaft harmonischen Volkerziehung und ethisch gebildeter Demokratie. Für heute nur in kurzer Weise angezeigt, werden wir uns noch eingehender mit dieser interessanten Schrift beschäftigen.

Abenteuer und Tiergeschichten von Felix von Stenglin. Gotha, Stolbergische Verlagsbuchhandlung. 80 Pfg. illustrierte Ausgabe 2 M.

Ein neues Kinderbuch von F. von Stenglin für das mittlere Kindesalter. Seidt an Abwechslung, in fesselndem Blauderton, bringt das Buch 20 Erzählungen, zur Hälfte abenteuerliche Erlebnisse und Sagen, wie sie mit brennendem Interesse von den Kindern gelesen zu werden vliegen, zur anderen Hälfte interessante und humoristische Geschichten aus der Tierwelt.

Schulseide. Eine Geschichte für jung und alt zum Lachen und Weinen. Von Tony Schumacher. Stuttgart, Verlag von Levy u. Müller. 160 Seiten Octav. Preis eleg. geb. 3 M.

Der schöne Erfolg, welchen die Jugendbücher „Mitternders Hülfstruppen“ und „Eine glückliche Familie“ zu verzeichnen hatten, bewog die Verfasserin dieser Bücher, im ähnlichen Genre etwas Neues zu bieten und, wie uns die Lektüre ihres jüngsten Kusenkindes lehrt, läßt, mit vielen Glücks und Geschick „Schulseide“ wird bald ein Lieblingsbuch der Kinder werden, wogegen nicht wenig der originelle Einband in Gestalt einer läufigen nachgemachten Schieferfalte mit echten Holzfournieren und Schwämmlchen als Letzzeichen beitragen dürfte, und kann daher Eltern für ihre Kleinen als ein zugleich nützliches und schönes Festgeschenk aufs wärmste empfohlen werden.

Lebensweisheit aus Picternland. Herausgegeben von Friedrich Kirchner. Mit Illustrationen von Wilh. Schulz. Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart. 432 Seiten Octav. Preis gebunden 4 M., in Brachtband 5 M.

Der gediegene Inhalt sowohl, wie die hübsche Ausstattung sorgen diesem von Künstlerhand reich illustrierten Brachtband einen hervorragenden Platz auf dem Bücherthische.

Blauer Märchenkranz für Knaben und Mädchen. Originalmärchen mit 10 Bildern in Buntdruck. Von Lina Morgenstern. Berlin W. Potsdamerstr. 92.

Die Verfasserin vereint in diesem Buch alle Originalmärchen, die sie im Lauf der Zeit gedichtet hat. Die Märchen, welche teils in epischer, teils in erzählender und dramatischer Form verfaßt sind, haben alle eine fröhliche Tendenz.

Gutes lästiges Brot, wie es ist und wie es sein sollte. Mit Rücksicht auf die Mühle, Bäckerei, Landwirtschaft und Volkswirtschaft. Unter Benutzung verschiedenster Quellen von Emil Wild. Zu beziehen bei Gähmann Sohn, Solothurn. Preis 60 Cts.

Mit großem Interesse verfolgt die Frauenswelt die brennende Brotsfrage, welche die Wissenschaft mit Studien und praktischen Versuchen schon lange in Atem erhält. Ist ja doch das Brot, das täglich und zu jeder Mahlzeit auf unsern Tisch kommt, und das so manchen Armen das Hauptnahrungsmittel darstellt, für die Hausfrau ein Ding von großer Wichtigkeit, über welches wir uns dringend zu belehren wünschen. Wir vernehmen aus dem hochinteressanten Buche, daß es einer Aenderung in der Brotbildung und in der Mühle bedarf, um uns das richtige Produkt zur Herstellung eines gefunden und

nährkräftigen Gangbrotes zu verschaffen; eines Brotes, das für sich allein oder mit wenig Zusätzen vollständig ausreicht, um den Menschen nicht nur zu ernähren, sondern auch, um seinen Organismus aufzubauen, um ihn auf die höchste Stufe der Gesundheit, der Kraft und Ausdauer zu bringen. Der beschränkte Raum gestattet nicht, an dieser Stelle ausführlich auf die Sache einzutreten; wir zweifeln aber nicht, daß jede besorgte und denkbare Hausmutter Anlaß nehmen wird, sich die genannte Schrift zu beschaffen, um dadurch zu ihrem und zum Nutzen der Ihrigen sich die so sehr wünschenswerte, nötige Belehrung zu verschaffen.

Gesambeschreibung der Kästen (Monographia Cactacearum) von Professor Dr. Karl Schumann. Mit einer kurzen Anleitung zur Pflege der Kakteen von Karl Hirsch, in 10 Lieferungen zum Preise von je 2 Mark. Reich illustriert im Verlage von J. Neumann in Neudamm (Probitz Brandenburg).

Alle zwei Monate wird eine Lieferung herausgegeben, deren erste soeben erschienen ist. Ein Probekatalog, welcher einen genauen Überblick über die Art des ganzen Werkes bietet, wird von genauerer Verlagsbuchhandlung jedem Interessenten umsonst und postfrei geliefert. Wir wünschen dem für die ganze Käteentunde so überaus wichtigen Buche den besten Erfolg und ermuntern jedermann, der sich mit der eigenartigen Pflanzensammlung befaßt, auf das Werk zu subskribieren.

Kurze Anleitung zur Zimmerkultur der Kakteen. Von F. Thomas, Mitglied der Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands. Mit einer Farbtafel in Dreisäulenbrud und 35 Abbildungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis elegant gehetet 1 Mark, fein gebunden Mf. 1.50.

Das vorzülliche, fein illustrierte Werkchen, das dazu berufen scheint, die Kultur der Kakteen viele Freunde zu gewinnen, wird von der zuständigen Fachpresse zur Anschaffung wärmstens empfohlen.

Der Haushaltungsunterricht für Schulmädchen und schulwährenden Mädchen. Ein Lehr- und Handbuch für Einrichtung von Haushaltungsschulen, sowie zur Erteilung des Haushaltungsunterrichtes. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Springer, tgl. Kreischaulinspektor. In zwei Abteilungen. I. Abteilung: Methodik des Haushaltungsunterrichts und Reinigungsarbeiten. Preis brosch. Mf. 2.20. II. Abteilung: Die Pflege der Wäsche. Das Kochen. Preis brosch. Mf. 2.20. Beide Abteilungen zusammen in 1 Band gebunden 5 Mf.

Der Hauptwert des Buches liegt einerseits darin, daß es denjenigen, die derartige Schulen gründen wollen, eine sichere und erprobte Anleitung zu deren Einrichtung gibt — die meisten der Haushaltungsunterricht behandelnden Bilder zeigen Lehrstätte und Lehrer voran —, andererseits ist die Methode des Haushaltungsunter-

richts so ausgebaut, daß auch in ihm wie in jedem andern Lehrfache der Schule eine Lehrerin allein eine ganze, vollbeteiligte Klasse gleichzeitig unterrichten kann, wodurch es erst ermöglicht wird, nicht nur einem beschränkten Kreise der heranwachsenden weiblichen Jugend, sondern deren Allgemeinheit eine gründliche, hauswirtschaftliche Ausbildung zu teilen werden zu lassen. Es beschränkt sich nicht nur auf den Kochunterricht, sondern nimmt, von der Voraussetzung ausgehend, daß sich ein geordnetes Familienleben ebenso sehr auf Reinlichkeit und Ordnungspflege, wie auf rationale Ernährung stützen muß, neben dem Kochen auch alle der Reinlichkeit, Ordnung und Gesundheit in Haus und Haushalt, Wäsche und Kleidung dienenden Arbeiten mit in den Arbeitsplan der Haushaltungsschule auf.

Deutsches Kochbuch. Von Margarete v. Bemmisen. In Originalband mit farbiger Holzdruckimitation. Preis 6 Mf. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt).

Die Preissäferin wird in ihrem Werke zu einer wirtschaftlichen Beraterin der Hausfrau, die von ihr in der umfassendsten Weise Aufschluß darüber erhält, wie die Speisen des gewöhnlichen und des feinern Tisches nicht nur schnisch und gefüllt-zuträglich, sondern auch, was vor allem zu beachten ist, billig herzustellen sind.

Brustkästen der Redaktion.

Bekümmerte Mutter in M. Sie müssen zum mindesten ein Jahr Schulunterricht daran geben, wenn Sie in der Nachreizung zu einem dauernden Erfolge gelangen wollen. Ihr Fall bedingt keine Aufstrebung, sondern ganz spezielle, dem Falle angepaßte Einzelbehandlung. Je individueller Sie vorgehen können, um so sicherer wünscht Ihnen ein Erfolg. Die Sache ist übrigens ganz bedeutend vereinfacht, wenn der Knabe sich willig Ihren Anordnungen fügt, wenn er einfiebt, daß er einer führenden Hand, eines energischen Antriebes bedarf. Kenntnisse in der Landwirtschaft und Handfertigkeit in diesem oder jenem Berufe haben noch keinen jungen Mann geschadet, aber demjenigen nicht, der nach dem Studium einer Wissenschaft sich widmen will. Bleiben Sie nur fest auf dem betretenen Wege, und lassen Sie sich durch kritische Bogen oder ähnliche finanzielle Erwägungen nicht irre machen.

G. A. A. Ein junger Mensch, der frühzeitig in eigenen Freuden gefestigt wird, gewinnt an Selbstbewußtsein; dagegen verliert er für längere Zeit den Trieb und das Bedürfnis zu weiterer Allgemeinbildung. Im guten Falle wird dieser Trieb zur Vervollständigung und Erweiterung seiner Bildung, seines Wissens, sich wieder melden. Gewisse Naturen geben sich aber auch aufzufinden, sobald sie nur eine bestimmte Stellung, die ihnen Brot gibt, ausfüllen können und bleiben in ihrer Bildung stehen. Andere steigen auf der Leiter des Wissens

immer höher, und sie lernen alles mögliche, was je im Leben zu gebrauchen wäre und zur Vervollständigung ihrer Ausbildung dient, und erst später beginnen sie ihr Wissen und können in den Dienst des Gewerbes zu stellen. In der Regel sind es die äußeren Verhältnisse, welche für Anhandnahme dieser oder jener Art der Bildung entscheidend sind. Haben Sie keinen männlichen Verwandten oder Freunden, der Ihnen da zur Seite stände?

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig, mit Garantieschein für gutes Preis. Direkter Verkauf an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? [891]

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich
Kgl. Hofliefer.

Ein gesunder Trunk, ohne üble Nachwehen, erfrischend, angenehm im Geschmack, zuträglich, Durst stillend, die Verdauung befördernd, daher von Rekonvalescenten bevorzugt, sind die alkoholfreien Weine (sterilisierte Traubensaft) der Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in Bern. [952]

Skrofulosiz (Drüsenerkrankungen etc.)

Herr Dr. Reinhold in Gräbendorf (Bayern) schreibt: "Dr. Hommel's Hämatogen zeigt mir einen eindrucksvollen Erfolg in der Ernährung zweier Skrofulöser und zweier infolge von Lungenentzündungen sehr berabgekommenen Kinder. Besonders fand ich bei ersten einer sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Lebertran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das beste Erzähmittel für Lebertran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen." Depos in allen Apotheken.

Welche glückliche Tante oder liebende Großmutter hätte Freude daran, ihres erwarteten kleinen Lieblinge Baby-Ausstattung mit Spigen und Stickerien hübsch zu verzieren? Und welche sorgliche Mutter würde nicht, ihrer erwachsenen Tochter Leib- und Bettwäsche geschmackvoll auszustücken? Die meisten meinen aber aus Gründen der Sparjämigkeit auf die Aufzähnung solchen Schmucks verzichten zu müssen. Ich aber fertige solche Stickerarbeiten von Grund auf selber an, mache sie nadelfertig und berechne sie so billig, wie kein Fabrikant mit fremden Arbeitskräften selbe liefern kann. Ich sende auf Verlangen Muster mit Preisangabe, wenn dem Begehr das Postporto beigelegt wird. Sendungen im Betrage von über fünf Franken erledige ich unter Nachnahme kostentfrei. [891]

Zur gefl. Beachtung!

Schweizer Auskunftsbegehrungen muss das Porto für Rückantwort beigetragen werden.

Oft werden wir mit Chiffre bezeichnet, muss eine Frankaturmarke beigetragen werden.

Auf Chiffre, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalsendungen eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Vliestform beigetragen.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellen suchend fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuchte in der Regel rasch erledigt werden.

Insätze, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittags in unserm Hand liegen.

Eine durchaus zuverlässige Tochter reifern Alters, die im Haushalte tätig ist und eine gute Küche selbstständig führen kann, findet gut honorierte und angenehme Stellung im Auslande (Nord-Afrika) in einer angesehenen, guten Familie. Für die grobe Haussarbeit ist eine besondere Person da. Die gesuchte Vertragsperson hat die Herrschaft auch auf ihren Besuchsaufgaben zu begleiten, muss also auch den Dienst als Kammerfrau verstehen. Die Reise wird bezahlt. Es können aber nur Anmeldungen von durchaus tüchtigen, vertrauenswürdigen und ehrenhaften Bewerberinnen berücksichtigt werden. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erforderlich. Mit dem nötigen Porto versehene Offerten befördert unter Chiffre F V 1024 die Expedition dieses Blattes. [F V 1024]

Ein williges, gesundes Mädchen, dem es ernstlich daran gelegen ist, die Hausschäfte inkl. das Kochen zu erlernen, findet Gelegenheit bei einer kleinen Familie in sehr gut und bequem eingerichtetem Hause auf dem Lande. Familienanschluß, beste Fürsorge. Der Eintritt könnte auf Anfang Februar oder später geschehen. Offerten mit der nötigen Frankatur versehen befördert unter Chiffre F V 1053 die Exped. d. Bl. [1053]

Man wünscht eine gute, selbständige Köchin für die Sommermonate in ein Hotel und Pension. Die Adresse wird gegen Einsendung des Portos mitgeteilt. [1051]

Kindermehl

mit stark **Knochen** u. **Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistenter Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703]

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

INSTITUT PESTALOZZI

Französisches Töchternpensionat

Château de Vidy, Lausanne. [979]

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte sowie Auskunft erteilt.

Die Direktion.



Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerichs Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Volt, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (H 140 X)

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [1060]

Ein braves Mädchen, welches schon etwas vom Hauswesen versteht, findet Stelle in gutem Hause im Kanton Neuenburg, wo es sich als tüchtiges Dienstmädchen ausbilden könnte. Mit der nötigen Frankatur versehene Offerten befördert die Exped. d. Bl. [1052]

Gesucht:

eine brave, gesunde **Magd**, welche etwas vom Kochen versteht, im Alter von 25 bis 35 Jahren, und eine junge **Tochter** zur Aushilfe im Servieren, welche Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen. [1046]

Kindergärtnerin

diplomiert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommendes Frühjahr event. auch früher einen entsprechenden Wirkungskreis, entweder zu selbständiger Führung eines Kindergartens oder als Erzieherin in einem besseren Privathaus der deutschen oder französischen Schweiz oder auch im Ausland. Offerten unter Chiffre P P 1066 befördert die Exped. d. Bl. [1066]

Ein freundl. förderndes Heimf. schwachsinnige Mädchen

im Alter von 5—16 Jahren anbietet eine für dieses Fach speziell gebildete und hervorragend befähigte Lehrerin zu Handen derjenigen Eltern, die im Falle sind, einen schwachbegabten Liebling zur geistigen Förderung und leiblichen Pflege in bewährte Hand zu geben. Wenn irgend eine Möglichkeit für erfolgreiche Ausbildung des Schwachsinnigen durch sachgemässen Unterricht und Erziehung vorhanden ist, so wird sie hier verwirklicht. Die glänzendsten Atteste über erfolgreiche Wirken liegen von Eltern, Ärzten und Geistlichen zur Hand. Geistl. Anfragen sind unter Chiffre P S 935 erbeten. [F V 935]

HEILUNG von „weissem Fluss“ und davon abhängigen Frauenkrankheiten. Sich. Erfolg. Pros. gratis. Institut Sanitas, Genf. [931]

Ein Fräulein

von vorzüglicher Erziehung und Bildung und von gediegenem Charakter, befähigt zum Repräsentieren und zur Erziehung von Kindern, auch in sämtlichen Haus- und Handarbeiten tüchtig, sucht Stellung in gutem Hause als Stütze, als Gesellschafterin oder zur Leitung eines Haushaltes. Bei zusagenden Verhältnissen bescheidene Ansprüche. Es wird hauptsächlich ein passender Wirkungskreis gesucht für Befähigung des ernsten Strebens und der reichen Fähigkeiten der Suchenden. [FV934]

Gef. Offerten sub Chiffre M M 934 an die Expedition d. Bl.

Eine ganz zuverlässige, im Haushalt und in den Handarbeiten tüchtige Frau von vielseitiger Lebenserfahrung und von anständigem Benehmen sucht eine passende Vertrauensstelle. Vorzugsweise würde Stelle angenommen in einem Pensionat zur Beaufsichtigung von Kindern, für Zimmerarbeit, als Lingère oder Stütze. Die Suchende ist sehr bewandert im Nähen und verfügt über gediegene Kenntnisse in der Weißwarenbranche. Da es ihr Zweck ist, sich in der französischen Sprache auszubilden, wird auf eine Stelle in der französischen Schweiz reflektiert, wo auch die Tochter der Suchenden nebst Mithilfe in der Arbeit unter angemessenen Bedingungen den bisher genossenen Schulunterricht noch vervollständigen könnte. Bei zusagender Stellung sind die Ansprüche ganz bescheiden. Gefällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [1054]

Alle

Kranke, welche mit fleischigen, schwammigen, fibrösen etc. Polypen in den Schleimhäuten der Nase, des Gehörganges, des Kehlkopfes oder der Gebärmutter behaftet sind, mache ich darauf aufmerksam, dass alle diese Leiden ohne Messer, Brennen, Ligatur oder Ausreissen ganz schmerz- und gefahrlos zu beseitigen sind. Naturgemäß, einfache und dem Körper sehr zuträgliche Behandlung. Näheres auch brieflich. [1008]

Furrer, homöop. Arzt, Näfels.

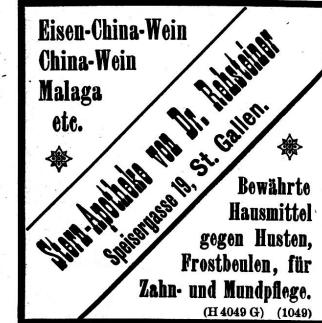
Thee!

Als sehr vorteilhaft empfehle folgende, offene Thees: per 1/2 Kilo
Ceylon Pecco Souchong, kräftig Fr. 2.—
Souchong, kräftig, fein 2.50
Ceylon Pecco mit Pecco-Blüten, feines Aroma 3.—
Russ. Mischung, sehr kräftig 4.50
Pecco Congo Souchong, hochfein 5.—
Flower Pekoe, sehr aromatisch 5.—

Als Spezialität offeriere:
Orange Ceylon Pekoe, feines Aroma Fr. 3.20
bei 2 Kilo jede Sorte 20 Cts. per Kilo billiger. Höflich empfiehlt sich [1005]

E. Tobler-Spörri

Rennweg 58, Zürich.



Frauenarbeitsschule St. Gallen.

In folgenden Abteilungen sind noch einige Plätze offen:

Bügeln, 4 Nachmittage per Woche.

Kleidermachen, täglich 8—12 und 2—5 Uhr. [1065]

Der Knabenkleiderkurs kann nicht abgehalten werden.

Die Kommission.

Alpinula — Avenches

Vaud.

In hübscher Gegend schön gelegenes, für Töchterpensionat eingerichtetes Haus. — Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Malen, Musik, verbunden mit Kursen in Weißnähen, Kleidermachen, Stickerei. Engländerinnen im Hause. Preis jährlich 1000 Fr. [1016]

Auskunft früherer und jetziger Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin

M. Doleires-Cornaz.

Dermaphil

rasch und sicher wirkendes Präparat zur Verhütung und Heilung rauher, aufgesprungenener Haut; in der kalten Jahreszeit unentbehrlich zur Hautpflege. Enthalt kein Fett, daher bequemer und reizloser im Gebrauch als Lanolin, Vaselin, Coldcream etc. Allein zu haben in Tuben à 40 Cts. u. Töpfen à 1 Fr. bei

[1064] (H 3824 B) **G. Maeder.**

St. Jakobsapotheke, St. Gallen.

Prompter Versand nach auswärts. Telephone 743

ADLER	Herbstausg. nach Mass
franko Fr. 46.50.	
Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.	
Hermann Scherrer	
Kameehof, St. Gallen. [557]	

Universal-Frauen-Binde

waschbare Monatsbinde einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Größen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890]

Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

Jede Dame, die auf Elegance u. Nettigkeit hält, verwendet ausschliesslich „Ideal“-Patentsamt vorstoss zum Abschluss ihrer Kleiderschössse. — Zu haben in allen Schneiderzugehörten Geschäften der Schweiz. [799]

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhalleststr. 20, Zürich, früher in Genf, übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [1039]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.



Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar. Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg

Orange Pekoe	Fr. 5.—	Fr. 5.50
Broken Pekoe	“ 4.10	“ 4.50
Pekoe	“ 3.65	“ 4.—
Pekoe Souchong	“ —	“ 3.75

China-Thee, beste Qualität. Souchong Fr. 4.—, Kongon Fr. 4.— per 1/2 kg. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [730]

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei Joh. Stadelmann, Marmorthaus, Mültergasse 31, St. Gallen.

Feinster Blütenhonig

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80 [947]

Michael Franzen

Lehrer und Bienenzüchter in Zsombolya (Hatzfeld), Ungarn.

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die

Victoria - Nähmaschinen

aus der Fabrik von

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

(bestehend seit 1863)

aus bestem Material mit der präzisesten Genauigkeit hergestellt sind.

Man wende sich vertraulich an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

Einge-tragene

Garantiert

größte Dauerhaftigkeit

Zahlreiche Auszeichnungen.

Feinste

Möbel - Ausstattungen.

Goldene Medaillen.

Alleinverkauf der **Viktoria-Nähmaschinen** für Appenzell, St. Gallen und Thurgau bei A. Schwalm, Mechaniker, Bühler (Appenzell A.-Rh.). In St. Gallen Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. [H 945 B] [1062]





(H 3590 Lz)

[1003]



[928]

Jacques Becker, Ennenda-Glarus liefert Baumwoltücher u. Leinen in rot und gebleicht zu billigsten Preisen. Nur erprobte, im Gebrauche sich ausgezeichnete bewährnde Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter $\frac{1}{2}$ Stck. 30/35 Meter. Röthuch von 15 Cts. an per Meter. Preisgleich von 20 Cts. an. Bitte Muster zu verlangen und zu vergleichen. (1028)

Für 6 Franken versenden franko gegen Nachnahme bitte 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (1043) Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Das Buch über die Ehe ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retan. Fr. 2.25. — gegen Einsendung von Briefmarken frei. (1042) Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Nachdem ich durch die Poppische Kurmethode von meinem Magenleiden vollständig befreit bin, empfehle ich die liebe allen Leidenden bestens. Buch und Frageformular sendet Dr. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis. (286) Frau Bönnemann, z. Palmshof, Wädenswil, Zürich.

J. Spoerri, Zürich. Echte Damenloden

in grossen Farbensortimenten.

Muster umgehend.

[803]



von
Bergmann & Co., Zürich
nur echt mit der
Schutzmarke: Zwei Bergmänner. (791)

Wird demnächst erscheinen:

Jeremias Gotthelf, Ausgewählte Werke.
Nationalausgabe. II. Teil.

Notwendige Ergänzung des I. Teils.

Nach dem Urtext herausgegeben von

Prot. O. Sutermeister.

Vorwort von alt Bundesrat Dr. E. Welti.

Reich illustriert von A. Anker, H. Baumann, K. Gehri, P. Robert, B. Vautier, E. Burnaud.
Verlagsbuchhandlung F. Zahn, Chaux-de-Fonds.

Haushaltungsschule St. Immer.

Der nächste Jahreskurs beginnt **Anfang Mai 1898**. Eltern, welche ihre Töchter für denselben einzuschreiben wünschen, sind ersucht, ihre Anmeldungen **baldest der Direktion** der Schule einzureichen.

Zweck der Schule: Erlernung der französischen Sprache und des Haushaltungswesens. (1025)

Neue, amtlich beglaubigte

Heilberichte.

Die Unterzeichneten wurden durch die **Privatpoliklinik** in **Glarus** durch briefliche Behandlung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit **amtlich beglaubigter** Unterschrift bestätigen. **Fußgeschwüre**, Krampfadern, hochgradige Entzündung und Anschwellung. Lähmung des linken Beines. Frau P. Batschelet-Funk, Bellevue bei Nidau.

Darmkatarrh, Hämorrhoiden. Verstopfung abwechselnd mit Durchfall, Schmerzen im Mastdarm, Stuhldrang schleimiger, oft blutiger Stuhl. Frau Marie Burri, Bellach bei Solothurn.

Bartflechten. Fritz Mäder in Agriswil bei Kerzers, Kt. Freiburg.

Gelenk-Rheumatismus. Fritz Bally in Aeffligen, Kt. Bern.

Bandwurm mit Kopf. A. Schweizer in Gelterkinden.

Bettinässen. (3 Knaben). Karl Styger-Brändi, Steinerberg, Kt. Schwyz.

Magenkatarrh, Magenweh, häufig Erbrechen. J. Häfelfinger, Drechsler, Gelterkinden.

Flechten, Durchfall. (Kind). Al. Naf, Sticker, Frühhof b. St. Peterzell, Toggenb.

Rheumatismus. Frau Anna Mäntele im Feldgarten, Höngg, Kt. Zürich.

Bettinässen. Joh. Jak. Stahel bei Jakob Hungerbühler, Rebmann, Feilen b. Arbon.

Halsanschwellung, Madenwirmer. Jos. Scherer-Naf, im Rohr Hemberg.

Nässende Flechten. Aug. Fleischmann, Pfäffikon, Kt. Schwyz.

Lungenkatarrh, Asthma. Konr. Bisegger, Heizer, Sitterthal bei Bischofszell.

Nasen- u. Rachenkatarrh. Wwe. Sab. Suter, Sonnenberg, Marbach, Kt. St. Gallen.

Schwerhörigkeit, Rheumatismus. Frau Bab. Härtisch, Rössistr. 327, Oerlikon.

Rückenmarksleiden. Jakob Hanselmann, Weberei, Ebnet.

Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Jakob Walther Andres, Aeffligen b. Bern.

Halsanschwellung, Gesichtsausschläge. Heimr. Kübler, Trompeter, bei Frau Witwe Gut, zum Oelgarten, in Frauenfeld.

Blasenkatarrh. J. Schläffli, Schneider, Madretsch b. Biel.

Gelenkrheumatismus. Karl Scherer, Weichenwärter, Neugasse 68, Zürich III.

Darmkatarrh, Veitstanz. Johs. Aeppli u. Töcht., Mutzmalen, Stäfa, Kt. Zürich.

Magenkatarrh, Druck im Magen, Appetitlosigkeit, Ekel, Aufstoßen, Sodbrennen, Herzwasser. Stuhilverstopfung, überliechender Atem, sehr heftige Kreuz- und Kopfschmerzen, Blutwallungen nach dem Kopfe, Schwindel und Müdigkeit.

Frau Stoll in Riedern-Guggisberg bei Schwarzenberg, Kt. Bern.

Nasen- und Gesichtsröte, Gesichtsausschläge. E. Hess, Dessinateur (f. Frau), Oberstrasse 40, St. Gallen.

Adresse: „**Privatpoliklinik**, Kirchstrasse 405, **Glarus**.“

[920]

grösste Auswahl
neuester Kleiderstoffe
Stets Damen- und Kinderconfection
wollene Bettdecken etc.

Gegründet 1840 **Bruppacher & Co.**, auf
Dorf, Zürich.

Muster-Kollektionen und Auswahlsendungen bereitwilligst u. franko.

[923]

Soolbad Rheinfelden. Rheinsoolbad z. Schiff (Hotel und Pension).

Feines bürgerliches Haus; prächtig am Rhein gelegen. Durch gute Leistungen und die billigsten Preise altbekannt und Kuranden und Passanten daher bestens empfohlen.

[630]

Witwe L. Erny.

Gesundheits-Bottinen

(+ Patent Nr. 10,402)

aus bester Wolle gestrickt. Für gesunde und kranke Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter warmer, bequemer Haus- und Ausgangsschuh.

[944]

Schäfte und fertige Bottinen liefern

Huber, Gressly & Cie.

Laufenburg.



Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken

xx gros.

SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

[1045]